

Alte Banklatten leben weiter in der Kunstinstallation Pendel-Labyrinth

An der Luzerner Seepromenade, kurz vor dem Verkehrshaus zieht derzeit eine aussergewöhnliche Einrichtung die Blicke und das Interesse der Passantinnen und Passanten an. Das Pendel-Labyrinth, erdacht und gebaut von Luzerner Künstlern, lässt die alten Latten der sanierten Stadtbänkli weiterleben. Die Installation lädt zum Verweilen und Experimentieren ein.

Alt ist nicht wertlos. Die im Rahmen der Sanierung der Luzerner Stadtbänkli ausrangierten Banklatten durchleben eine erste Metamorphose. Sie begegnen Bevölkerung und Besuchern von Luzern in einer neuen Verwendung als Kunstprojekt wieder. Installationskünstler DAMIAN MEYER und MUKTA GONZALEZ aus Knutwil erweckten die alten Banklatten zu neuem Leben. Sie gestalteten das frei begehbare „Pendel-Labyrinth“ unter Verwendung von 400 ausrangierten Banklatten.

Kunst für alle

So wie es viele Bänkli während ihrer Zeit am Standort in der Stadt und auf dem Land ermöglicht haben, dass sich Menschen begegnen und in Kontakt geraten, so ist dies auch die Absicht der Künstler: „Unsere Kunst muss frei sein, draussen stattfinden - bei den Menschen und für alle erreichbar“. Das Pendellabyrinth als Anziehungspunkt will Passanten ansprechen, sie zum Erlebnis und Kontakt mit anderen führen. Die Latten verbinden gewissermassen dadurch, dass man mit Ihnen in Berührung kommt. Die Kunstinstallation, welche bis am 9. August 2015 auf der Bühlermatte vor dem Verkehrshaus steht, liefert auch einen Denkanstoss zur Wiederverwendbarkeit des Werkstoffes Holz als Kulturgut oder Nutzobjekt.

Bank-Idee

Die sogenannte Bank-Idee der Luzerner Schreiner fusst auf dem Hintergrund, dass die Tourismusstadt Luzern Einsparungen machen muss und für den Unterhalt der rund 1200 Stadt-Bänkli eine Lösung

suchte. Luzerner Schreiner und Luzerner-maler sichern der Stadt Luzern ihre Unterstützung durch Materiallieferung von jährlich 800 Latten aus einheimischem Holz und lokalen Werkstätten für drei Jahre zu. Sie treten für den Glanz und die Werterhaltung der Luzerner Infrastruktur ein - mit einheimischem Schaffen und Material.

So nutzt Luzern die Gelegenheit, sich rechtzeitig zum zweihundertsten Jubiläum des Zentralschweizer Tourismus mit dem Gästival herauszuputzen. Bänkli werden neu beplankt. Zu Beginn entlang der Seepromenade vom Pavillon bis zum Verkehrshaus.

„Aktion und Reaktion - die Auswirkung des eigenen Handelns bestimmt den Weg; das Pendel schwingt zurück. Durchdringen Sie die Pendel-Räume und entdecken Sie Neues - treffen Sie Menschen und Situationen“, fordern die Macher der Kunstinstallation die Besucherinnen und Besucher auf. Die Bänkli sorgen für Bewegung und Begegnung, in mehrerlei Hinsicht. Die „Altlaten“ sollen diese Tradition fortführen.

Stelzen aus alten Banklatten

Kreativität und optimale Nutzung sind Grundanforderungen an die Produkte der Schreiner, die das Projekt initiierten. Bereits ist der Grundstein für eine weitere Perspektive der alten Banklatten gelegt: Die alten Banklatten können beim Schreiner bestellt werden - zu Stelzen verarbeitet. Gegen einen Unkostenbeitrag von fünfunddreissig Franken kann man so Besitzer von einem Stück Luzerner Bank-Erinnerungen im Used-Look werden. Die Stelzen können online bestellt werden und bei der nächsten VSSM-Schreinerei im Kanton Luzern abgeholt werden:

Internet: <http://www.luzerner-schreiner.ch>,

eMail: bankstelzen@luzerner-schreiner.ch

Smartphone:



Weitere Auskünfte erteilt gerne das Sekretariat des Verbandes Luzerner Schreiner in Rothenburg: mail@luzerner-schreiner.ch oder
Tel. 041 280 32 02.